

Persönliche Erklärung von Prälat Helmut Wanka
Personaldezernent des Bistums Limburg (1986-2015)

Bischof Dr. Bätzing hat mir den Bericht über die Ermittlungen eines unabhängigen Juristen zum Vorwurf des sexuellen Missbrauchs durch einen Priester des Bistums Limburg gegenüber Herrn Kai-Christian Moritz mit der Bitte um eine persönliche Erklärung übergeben.

Den Bericht habe ich sorgfältig gelesen, der auch das Protokoll zu meiner Befragung enthält. Er macht mir klar, dass es schon 1997/98 gewesen sein muss, als Herr Moritz und eine Freundin seiner verstorbenen Mutter erstmalig auf mich zukamen und das Gespräch mit mir suchten. In diesem Gespräch hat mir, soweit ich mich erinnere, Herr Moritz über das (Zitat) „böse Verhalten“ seines Pflegevaters berichtet. Er sprach aber nicht von konkreten sexuellen Übergriffen und auch die anderen Befragten aus dieser Zeit sagen übereinstimmend aus, dass Herr Moritz nicht über konkrete sexuelle Straftaten an ihm präzise Auskunft gegeben hat.

Mir ist klar, dass ich zum damaligen Zeitpunkt mit dem heutigen Wissensstand in Sachen Umgang von missbräuchlichem Verhalten durch Kleriker und andere kirchliche Bedienstete entschiedener, hartnäckiger und präziser hätte nachfragen müssen. Vielleicht wäre dann der sexuelle Missbrauch zur Sprache gekommen und weiteres Leid wäre Herrn Moritz erspart geblieben. Damals ging ich irrtümlich davon aus, dass es einen zwischenmenschlichen Dauerkonflikt zwischen dem Priester und seinem Pflegesohn Kai-Christian Moritz gab, der auch zu Problemen in der Pfarrei führte. Ich versuchte, beiden betroffenen Menschen, die nach meiner Wahrnehmung in einen massiven und scheinbar nicht auflösbaren zwischenmenschlichen und familiären Konflikt verstrickt waren, umfassende Hilfestellung zur Abklärung ihrer Situation zu geben. Ich konnte den Priester überzeugen, im Recollectiohaus Münsterschwarzach seine persönliche Lebenssituation zu klären. Herrn Moritz empfahl ich einen qualifizierten fachärztlichen Therapeuten.

Im Rückblick steht für mich heute fest, dass ich damals keine kompetenten und fachlich fundierten Einschätzungen zum Thema des sexuellen Missbrauchs und zu sexualisierter Gewalt hatte. Erst Ende der 1990er Jahre und im neuen Jahrtausend, als die Missbrauchsfälle immer deutlicher zu Tage traten, nahm ich Kontakt mit psychologischen und medizinischen Fachleuten auf, um mich kundig zu machen. Heute habe ich einen anderen Wissensstand als damals, der dazu führt, dass ich den erlittenen sexuellen Missbrauch von Herrn Moritz anders bewerte und zu anderen Einschätzungen komme.

Ich bedauere zutiefst, dass ich schwerwiegende Fehler in der Wahrnehmung und anschließenden Einschätzung eines nun feststehenden schweren sexuellen Missbrauchs an Herrn Moritz durch seinen Pflegevater Pfarrer B. gemacht habe. Ich bitte vorrangig und an erster Stelle das Opfer und dann auch die Gläubigen des Bistums Limburg um Verzeihung.

Prälat Helmut Wanka, Limburg, 16.11.2019